

Polen. Sie lässt Menschen aus Zeitungsfotos zu Figuren werden – etwa die deckenverhüllte Natascha Kampusch, als sie nach acht Jahren aus dem Verlies ihres Peinigers befreit wird, oder das Zeitungsfoto von der Veronika AP, die beim Londoner U-Bahnanschlag 2005 verletzt wurde. Die Figuren sind realistisch farbig bemalt, bleiben indes von hinten weiß analog dessen, was in den Medien geschieht: nämlich das Herausgreifen vordergründiger Aspekte. Insofern wird gerade in diesen Figuren deutlich dass es sich um eingefrorene Momente der Zeitgeschichte handelt.

Mit Papiercollagen arbeitet die Dänin Tanja Nellemann Poulsen. In ihrer Installation „The Organisation of Equality“ gruppiert sie auf Karton geklebte Manager-Gesichter im Kreis und formuliert damit die Frage nach der Brüchigkeit ihrer Organisation, denn in diesem Kreis erscheinen sie als Pappkameraden, als Marionetten, die ganz einfach ausgetauscht oder umgestoßen werden können. Mit anderen Collagen hinterfragt sie Momente der Geschichtsschreibung.

Der in Japan geborene und in Norwegen lebende Talleiv Taro Manum zeigt Fotos, die aus einem persönlichen Album entnommen zu sein scheinen. Es sind Bilder von kleinen Kunst- und Musikfestivals, die er selbst auf seinem Bauernhof organisierte. Sie hinterlassen den Eindruck einer ausgebreiteten Privatsphäre, wobei die Grenzen zwischen High und Low zerfließen.

Die aus Estland stammende Katrin Tees betreibt ein engagiertes Projekt: Sie fotografiert vereinzelte Müllgegenstände, die andere achtlos in der Natur hinterlassen haben. Die Bilder kombiniert sie mit Texten zu Feng Shui und Farbtherapie.

Weitere Künstler: Petra Bauer (Schweden), Olga Chernysheva (Russland), Colonel und Khaled D. Ramadan (Dänemark), Oliver Kochta-Kalleinen und Tellervo Kalleinen (Finnland), Anu Pennanen (Finnland), Alexander Vaindorf (Schweden), Arturas Valiauga (Litauen). Kuratoren der Ausstellung sind Dorothee Bienert (Berlin), Kati Kivinen (Helsinki), Enrico Lunghi (Luxemburg). Die Ausstellung wird anschließend in Estland und Finnland gezeigt.

Katalog zur Ausstellung, 136 Seiten, in englischer Sprache.